

Stuttgart, 17.09.2021

Klima-Bericht 2020

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Klima und Umwelt	Beschlussfassung	öffentlich	24.09.2021

Beschlussantrag

1. Der Klima-Bericht 2020 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stabsstelle Klimaschutz wird beauftragt, eine Beschlussvorlage zur Weiterentwicklung des Aktionsprogramms Klimaschutz und zur Beschleunigung der Umsetzung auszuarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen.
3. Die Aufwendungen in Höhe von 220.000 EUR werden im Teilergebnishaushalt 810 – Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107015 – Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität, Kontengruppe 42510 – Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wie folgt gedeckt:
2021 110.000 EUR
2022 110.000 EUR

Die im Haushaltsjahr 2021 erforderlichen überplanmäßigen Mittel werden im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt aus der vom Gemeinderat gebildeten davon-Position „Klimaschutzfonds“.

Der Aufwand in 2022 wird über die Änderungsliste in den Doppelhaushalt 2022/2023 übernommen. Die Finanzierung erfolgt aus der vom Gemeinderat gebildeten davon-Position „Klimaschutzfonds“.

Begründung

Ende 2019 beschloss der Gemeinderat das 200 Millionen Euro starke Programm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“. Das Aktionsprogramm Klimaschutz ist auf vier Jahre

angelegt, bis Ende 2023 soll die Umsetzung abgeschlossen sein. Das Programm enthält über 50 Maßnahmen für mehr Klimaschutz und für die Anpassung an den Klimawandel, die in den jeweiligen Fachbereichen eigenständig abgearbeitet werden.

Das komplexe Programm erstreckt sich breit über die Stadtverwaltung und die städtischen Beteiligungen hinweg. Hier zeigt sich, dass der Klimawandel fast alle Aktivitäten in der Verwaltung betrifft: Energie und Gebäude, Stadtentwicklung, Bau, Mobilität, die regionale Wirtschaft und das Handwerk, Ernährung, Soziales und Jugend. Der Gemeinderat beschloss deshalb, im Geschäftskreis des Oberbürgermeisters eine Stabsstelle einzurichten, die für die Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung Koordinierungsaufgaben wahrnimmt.

Der weitaus größte Teil der Mittel (162 Mio. Euro) wird für die Reduktion von Emissionen eingesetzt, z. B. für den Wechsel auf erneuerbare Energien, für Energieeinsparung oder nachhaltiges Verhalten. Die weiteren Mittel (38 Mio. Euro) werden für die Anpassung an den Klimawandel verwendet, zum Beispiel, um Risiken von Starkregen und Hitzestress zu reduzieren.

Finanziert werden die zusätzlichen Anstrengungen aus dem Jahresüberschuss 2018. Zusätzlich zu den im Aktionsprogramm beschlossenen Summen stehen aus dem Jahresüberschuss 2019 noch weitere 18 Millionen Euro bereit, die das Budget von 75 Millionen Euro für energetische Gebäudesanierungen komplettieren.

Dem Beschluss des Gemeinderats im Jahr 2019 ging eine intensive Diskussion der Maßnahmen des Aktionsprogramms Klimaschutz im Gemeinderat voraus, der in vielen Bereichen auch eine Bestandsaufnahme zugrunde lag. In der Folge haben die Fachbereiche, die für die Maßnahmen verantwortlich sind, die konkreten Arbeitsschritte und Zielwerte definiert. Der Bericht fasst diesen Sachstand der Arbeit entsprechend der aus den Fachbereichen gemeldeten Zwischenstände zusammen.

Mit der vollständigen Besetzung der Stabsstelle Klimaschutz im 4. Quartal 2020 startete das laufende Monitoring und die zentrale Erfassung der Aktivitäten im Aktionsprogramm. Für alle Maßnahmen wurden konkrete Arbeitsschritte und Zielwerte aufgenommen. An diesen Planungen und Indikatoren wird der Fortschritt der Maßnahmen gemessen. Im Klima-Bericht werden die Informationen verdichtet dargestellt: Der Fokus liegt auf den erreichten Ergebnissen. Sowohl für das Gesamt-Programm als auch für verschiedene Handlungsbereiche werden die wichtigsten Indikatoren mit den Zielwerten für 2023 und dem Stand bis Ende 2020 dargestellt.

Viele der Maßnahmen sind gut angelaufen, andere zeigen noch Nachholbedarf. Die Gründe liegen in üblichen Herausforderungen der Verwaltungsarbeit, wie beispielsweise dem Zeitbedarf für Stellenbesetzungen, der Vorlaufzeit von Beschlüssen oder auch den Anforderungen an Beschaffungsprozesse und sind teilweise auch besonderen Umständen wie pandemiebedingten Zeitverzögerungen geschuldet. Alles in Allem ist gleichwohl mit Stand vom Sommer 2021 festzuhalten, dass die Projektbausteine

noch nicht die erforderliche Kraft entfaltet haben, um das Klima-Aktionsprogramm sicher zum Erfolg zu bringen.

Die Stabsstelle Klimaschutz regt daher an, das Aktionsprogramm Klimaschutz im Auftrag des Gemeinderats in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Ämtern weiterzuentwickeln und einen Fahrplan für eine aktualisierte Bearbeitung zum Beschluss vorzulegen. Die Stabsstelle beabsichtigt, diese Beschlussvorlage mit der Überarbeitung des Klima-Aktionsprogramms im März/April 2022 vorzulegen.

Damit das Vorhaben rasch umgesetzt werden kann, bedient sich die Stabsstelle Klimaschutz externer Unterstützung. Unter Führung der Stabsstelle erarbeitet ein Dienstleister insbesondere die folgenden drei Bausteine:

1. Baustein: Recherche & Analyse

Aktuelle Studien, die zeigen, mit welchen Maßnahmen auf europäischer oder nationaler Ebene die Klimaziele erreicht werden können, werden im Hinblick auf eine mögliche Anwendung für Stuttgart ausgewertet. Beispielhaft seien hier die Studien „Klimaneutrales Deutschland“ der Agora Energiewende oder die McKinsey-Studie „Net-zero Europe“ genannt. Die Studien beinhalten konkrete Zielwerte und Maßnahmenets. Diese Zahlen werden mit bestehenden Konzepten, Planungen und Methoden der LHS abgeglichen, um potenziell geeignete Optionen für Stuttgart transparent herauszuarbeiten.

2. Baustein: Transfer & Konzeption Maßnahmenpakete

Anschließend werden für den Anwendungsfall Stuttgart die Maßnahmen konkret definiert, die in Summe geeignet sind, die Sektorziele in Stuttgart zügig zu erreichen.

- Dazu werden zuerst die im Klima-Aktionsprogramm bereits enthaltenen Maßnahmen geprüft und hinsichtlich ihres Klima-Beitrags und ihres weiteren Potenzials für die Beschleunigung der Umsetzungsgeschwindigkeit dargestellt.
- Verbleibende Lücken werden durch neue Handlungsvorschläge geschlossen. Dabei werden insbesondere aktuell im Klima-Aktionsprogramm noch unterrepräsentierte Handlungsbereiche mit relevantem CO₂-Potenzial berücksichtigt. Jede Maßnahme wird mit konkreten Zielwerten pro Jahr und eindeutigen Zuständigkeiten versehen.
- Im Ergebnis entstehen auf Stuttgart angepasste Maßnahmenets, die sich auch für die Szenario-Analyse verschiedener Sektoren-Beiträge eignen, so dass unterschiedliche Pfade für verschärfte Klima-Ziele eingeordnet und untereinander verglichen werden können.

3. Baustein: Strukturen & Management

Mögliche Auswirkungen und Querverbindungen der Maßnahmen werden beachtet und Empfehlungen zur organisatorischen Umsetzung formuliert. Das weiterentwickelte Klima-Aktionsprogramm und eine Beschlussvorlage für den Aus-

schuss für Klima und Umwelt werden ausgearbeitet und notwendige Entscheidungen aufgezeigt. Am Ende steht ein Bündel an überschaubaren und effektiven Maßnahmen, durch die in Summe die fristgerechte Umsetzung des Klima-Aktionsprogramms erreicht werden kann.

Die Stabsstelle Klimaschutz koordiniert diesen Prozess und sorgt dafür, dass alle relevanten Stellen einbezogen und die Planungen und Konzepte, die in den jeweiligen Ämtern und Beteiligungen vorliegen, angemessen berücksichtigt werden.

Ein weiteres Ziel der Landeshauptstadt Stuttgart ist es, die Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf lokaler Ebene umzusetzen (GRDs 206/2018). Das Aktionsprogramm Klimaschutz und dessen Weiterentwicklung decken sich mit dieser Zielsetzung. Im Zusammenspiel mit dem bereichsübergreifenden SDG-Bericht "Lebenswertes Stuttgart" und dem spezifischen Monitoring durch den Klima-Bericht werden weitere Voraussetzungen zur Steuerung und zur konkreten Umsetzung insbesondere des VN Nachhaltigkeitsziels SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ in der LHS geschaffen.

Mit Hilfe des städtischen Geoinformationssystems (GIS) kann eine anschauliche und intuitive Visualisierung der gewonnenen Daten, Zahlen, Fakten und der aktuelle Stand der Umsetzung der Maßnahmen dargestellt werden. Die Visualisierung über das GIS stellt eine wesentliche Grundlage für die interne Entscheidungsfindung wie auch für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit dar. Das Stadtmessungsamt unterstützt die Stabsstelle Klimaschutz bei der Umsetzung.

Finanzielle Auswirkungen

Insgesamt ist für diese Weiterentwicklung des Aktionsprogramms mit Kosten von maximal 220.000 Euro zu rechnen, die sich zu gleichen Teilen auf die Jahre 2021 und 2022 verteilen. Der Aufwand beträgt daher maximal 110.000 EUR im Jahr 2021 und maximal 110.000 EUR im Jahr 2022.

Die Aufwendungen werden im THH 810 – Bürgermeisteramt, Amtsbereich 8107015 – Referat Strategische Planung und Nachhaltige Mobilität, Kontengruppen 42510 – Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gedeckt.

Die im Haushaltsjahr 2021 erforderlichen überplanmäßigen Mittel werden im Rahmen der Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt aus der vom Gemeinderat gebildeten davon-Position „Klimaschutzfonds“.

Der Aufwand in 2022 wird über die Änderungsliste in den Doppelhaushalt 2022/2023 übernommen. Die Finanzierung erfolgt aus der vom Gemeinderat gebildeten davon-Position „Klimaschutzfonds“.

Es sind ausreichend Mittel verfügbar, die im Klima-Aktionsprogramm vorgesehen waren, aber nicht wie geplant abgerufen werden.

Die Stabsstelle Klimaschutz prüft, ob bei der Umsetzung bestehender und zukünftiger Maßnahmen verstärkt Fördermittel eingesetzt werden können.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Die Referate SWU, WFB, AKR, T, JB, und L/OB haben mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Frank Nopper

Anlagen

- Klima-Bericht 2020: 1. Bericht zum Aktionsprogramm Klimaschutz der Landeshauptstadt Stuttgart

<Anlagen>